

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1898

66 (19.3.1898)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 66.

Ersteinst 1 1/2 L. d. M.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Samstag den 19. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. März. [Karlsru. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag einen längeren Vortrag des Geheimraths Dr. Buchenberger entgegen. Um 2^{1/2} Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zum Bahnhof und begrüßten dort Ihre Majestät die Königin von Sachsen. Ihre Majestät kam von Frankfurt, wo Höchstselbe übernachtet hatte. Zum Empfang befand sich der Oberstaatsminister von Holzing am Bahnhof. Die Höchsten Herrschaften geleiteten die Königin zum Schloß. Hier verweilte Ihre Majestät bis nach 4 Uhr und reiste dann, von Ihren Königlichen Hoheiten zum Bahnhof begleitet, nach Baden-Baden zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Fürstin Josephine von Hohenzollern, welche gestern zu kurzem Aufenthalt dort eingetroffen ist. Abends hört Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationssekretärs Dr. Seyb.

KC. Karlsruhe, 18. März. [Badischer Landtag.] In der heutigen 57. Sitzung der Zweiten Kammer, welcher Minister Eisenlohr und 3 Kommissäre anwohnten, erbat der Abg. Hug (Str.) eine Unterstützung für den Neubau des St. Vincenz-Krankenhauses. Zugleich bat er um Auskunft, wie sich die Regierung zu einem Gesetzentwurf betr. Neuordnung des Alters- und Invaliditätsgesetzes stellen werde. Danach soll die eine Hälfte der Renten von den einzelnen Versicherungsanstalten, die andere von der Gesamtheit der Anstalten getragen werden. Minister Eisenlohr stellt dem Vincentinshause eine Beihilfe in Aussicht und bemerkt bezüglich der Alters- und Invaliditätsversicherung, daß die Regierung den Vortheil des Reiches und des Landes gleichmäßig im Auge behalten werde. Abg. Wittum (lib.) bittet die Regierung, die Schritte, welche von der Pforzheimer Handelskammer und Stadtbehörde in Sachen der Amtsverfändigerangelegenheit bevorstehen, wohlwollend aufzunehmen. Mi-

nister Eisenlohr betont, daß der Verleger des früheren Amtsverfändigers freiwillig auf seinen amtlichen Charakter verzichtet habe und die anderen Pforzheimer Blätter wollten diese Eigenschaft nicht. Es scheine ihm jetzt notwendig zu sein, daß die Pforzheimer die Zeitungsverleger veranlassen, die Anzeigen aus dem „Durlacher Wochenblatt“ abzdrukken. Abg. Klein (lib.) kennzeichnet die ungerechtfertigten Angriffe Wackers gegen den Minister Eisenlohr anlässlich der landwirthschaftlichen Gauveste. Abg. Heimbürger (Dem.) wendet sich gegen die politische Thätigkeit der Amtmänner, die er der Parteilichkeit beschuldigt, wünscht eine Regelung des Verfündigungswezens und fragt an mit Bezug auf eine Nachricht der „B. C.“, ob das „Bad. Corr.-Bureau“ offiziös sei. Minister Eisenlohr weist alle Angriffe zurück und nimmt insbesondere den früheren und jetzigen Amtmann von Lahr gegen die Angriffe Heimbürgers in Schutz. Die Nachricht des „Bad. Corr.-Bü.“ sei einem Herrn auf dessen Nachfrage im Ministerium zu Theil geworden. Abg. Fieser (lib.) widmet dem Ton, der in der gegnerischen Presse herrscht, einige Aufmerksamkeit und verliest unter strenger Deiterkeit des Hauses Stilproben aus verschiedenen Blättern. Die Sitzung wird um 1/2 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung: Montag.

Karlsruhe, 17. März. Die Erste Kammer genehmigte das Diensthotengesetz mit einer Abänderung, welche besagt, daß auch großjährige Diensthöher Dienstbücher führen müssen.

Karlsruhe, 18. März. [Karlsru. Ztg.] In der Konferenzsaal der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen wurde heute die 35. Sitzung des Badischen Eisenbahnraths abgehalten. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Mittheilungen der Generaldirektion über den 11. Nachtrag zum Verzeichniß der Ausnahmatarife. 2. Mittheilungen der Generaldirektion über die Erledigung mehrerer den Gütertarif betreffenden Verhandlungsgegenstände früherer Eisenbahnrathssitzungen. 3. Berathung des Sommerfahrplans 1898.

Achern, 17. März. Der Bau der Achertalbahn schreitet so rasch vorwärts, daß die Betriebseröffnung der Bahn für Juli erwartet wird. Freiburg i. B., 18. März. Dem „Freib. Boten“ zufolge findet am nächsten Montag die Erzbischofswahl für Freiburg statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Der Seniorenkongress des Reichstags tritt morgen zusammen, um über die Geschäftslage zu berathen. Es wird jetzt vielfach die Ansicht vertreten, daß der Schluß des Reichstags noch vor Ostern nach Erledigung der dringendsten Arbeiten erfolgen wird.

Berlin, 18. März. Der Reichsanzeiger meldet: Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor an der Universität Heidelberg Geh. Rath Dr. Wilhelm Kühne zum korrespondirenden Mitgliede der physikalisch-mathematischen Klasse.

Berlin, 18. März. Die anlässlich der Märzfeier veranstalteten sozialdemokratischen Versammlungen waren zahlreich besucht und verliefen durchweg ruhig.

Ueber die Vorgeschichte der Erwerbung Kiaotichau's machte der Reichstagsabgeordnete Prof. Haffe in der letzten Versammlung des Alldeutschen Verbandes, Abtheilung Leipzig, folgende Mittheilungen: Die erste Anregung für Deutschland, in Ostasien festen Fuß zu fassen, gab die Schwankung der öffentlichen Meinung während des chinesisch-japanischen Kriegs zu Gunsten China's, die uns beim Frieden von Shimonoseki an die Seite China's führte. Schon vor 2^{1/2} Jahren erhielt die deutsche Flotte den Auftrag, die chinesische Küste nach einer geeigneten Flottenstation abzusuchen. Dem Abg. Haffe, der im Reichstag darüber interpelliren wollte, wurde bedeutet, davon abzusehen, da die Angelegenheit schon beinahe am Ziele sei. Während nun unsere Marine die Flottenplätze Ostasiens absuchte, blieb unsere Diplomatie, die vergeblich Verhandlungen über die Abtretung eines Gebiets in China gepflogen hatte, bedeutend zurück. Die Sache wäre gänzlich gescheitert, wenn nicht im Juni v. J. der Kaiser selbst gründlich dazwischen gefahren wäre. Dies sind die Gründe zu dem damaligen Personen-

Feuilleton.

66)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

„Bierschenk!“ flüsterte Peter dem Notar zu. „Wo ist er denn geblieben?“ fragte dieser, sich noch einmal umwendend. „Weiß nicht Herr.“ — erwiderte der Aufseher, sich auf den Boden schwingend, „gewiß in's Wirthshaus.“

Der Wagen rollte fort. Peter Haas stand einen Augenblick ungeschlüssig, was er zuerst beginnen sollte. Er hatte sich in einen alten Mantel gehüllt und eine Pelzmütze tief in die Stirne gedrückt. Plötzlich fuhr er zusammen, eine Hand hatte ihn berührt und ziemlich derb den verlegten Arm gepackt.

„Zum Donner noch einmal,“ rief er zornig, „wer seid Ihr und was wollt Ihr von mir?“

„Na, na,“ erwiderte eine Stimme halblaut, „ich — Bierschenk — bin's ja nur. Wollte mal anfragen, was die Wunde macht und ob der Einbrecher noch nicht gefast ist.“

„Ach, Ihr seid's, Bierschenk, habt eine recht ungemüthliche Art, guten Abend zu sagen.“

„War's der schlimmste Arm vielleicht? — Das thut mir leid, Peter! — Denkt nur ja nicht, daß ich's mit Fleiß gethan hab'. Ich war schon eine ganze Zeit hier, um Euch zu treffen, weil ich Euch was stecken wollte.“

„Und das wäre, alter Freund?“

„Daß nämlich der Bielfoß wieder im Dorf herumherschleicht — und — hm, es ist so dunkel, daß man so einen Nacker gar nicht sieht, und zu hören ist er erst recht nicht, weil er Kagenpfoten hat. Ich möchte aber nicht, daß er's hörte, was ich Euch sagen wollte, denn ich dachte mir, da die Schrödersche grad unpaßlich ist und im Lehnstuhl sitzt und Mutter ihr einen Fliederthee gekocht hat —“

„Kommt mit in mein Haus Bierschenk,“ sagte Peter mit raschem Entschlusse.

„Die Wamsell Dorothea ist auch wohl recht schlumm?“

„Ja, ja, aber kommt nur, Ihr hättet die Frauen bei Euch nicht allein lassen sollen, — denkt an den Einbrecher.“

Bierschenk ging fichernd mit.

„Mutter.“ — er meinte damit seine Frau — „läßt ihn nicht ein und die Veiter haben wir hereingenommen. Einen solchen Mantel findet er nicht bei uns.“

„Aber vielleicht was anders, daß er noch

besser gebrauchen kann. So, da wären wir, nun folgt mir in die Küche, wo keiner uns hört.“

Die Lampe brannte hier noch, Peter trat leise in die Stube und bemerkte mit Genugthuung, daß die Mutter wirklich eingeschlafen war, worauf er Georg einige Worte zuflüsterte.

„Kann ich dich begleiten?“ fragte dieser leise, „es ist mir unerträglich, so unthätig hier zu sitzen.“

„Sie würden mir nur im Wege sein, Herr Kamp,“ lautete die flüsternde Antwort, „wer weiß, wie nöthig Sie der Schwester sein können.“

Geräuschlos verließ er die Stube und kehrte zu Bierschenk zurück, dem er sofort einen kleinen Bittern einschenkte.

„So, das thut gut,“ jagte der Alte, als er das Glas geleert hatte, mit der Zunge schmalzend. „Man ist nur ein halber Mensch, wenn man ganz nüchtern ist, Peter, ein guter Schnaps hält Leib und Seele zusammen. Wie wär's mit einem zweiten Magenröster? Eine doppelte Schnur —“

„Hält natürlich besser,“ fiel Peter ruhig ein, „aber jetzt müssen wir die Augen noch klar behalten und ich möchte erst einmal hören, was Ihr mir Wichtiges zu sagen habt. Ihr wißt, daß ich kein Geizhals bin.“

wechsel (Mücktritt Marschalls). Der Kaiser nahm die Sache persönlich in die Hand, in energischer Weise knüpfte er Verhandlungen mit Rußland an. Alles war vorbereitet, es fehlte nur noch der Anlaß, um vorzugehen. Dieser fand sich in der Ermordung der deutschen katholischen Missionare in Siam. Nach einer kurzen Vorverhandlung setzte sich Kaiser Wilhelm mit dem Zaren in persönliches Einvernehmen und gab dann telegraphisch die nöthigen Anweisungen. Admiral Diederichs schiffte sofort das Barackelager aus und nahm von Kiaotschau Besitz. Die telegraphische Verbindung von dort nach Europa war damals zufällig, man weiß nicht von wem, unterbrochen.

* Bad Brückenau (Bayern), 18. März. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird vom 15. Mai ab längere Zeit hier Aufenthalt nehmen.

Kaiserslautern, 18. März. Wie die „Pfälz. Presse“ meldet, wurde heute Früh das Fleischermeister-Ghepaar Schwarzl bach unter dem Verdachte, an seinen drei Söhnen im Alter von 16, 14 und 12 Jahren einen Giftmord verübt zu haben, verhaftet. Der zweitälteste der Knaben wurde heute Nacht 1 Uhr von einem herbeigerufenen Arzte todt aufgefunden, während bei den beiden anderen Knaben sich schwere Vergiftungserscheinungen zeigten. Es wird vermuthet, daß Frau Schwarzl bach, die Stiefmutter der Knaben, den Kindern Phosphor in's Essen gethan habe.

* Kaiserslautern, 18. März. Nach der „Pfälzischen Presse“ hat der gemeldete Giftmordversuch nunmehr noch ein zweites Opfer gefordert, indem der jüngste der drei Knaben heute Mittag gestorben ist. Der älteste Knabe ist vernehmungsfähig und gab an, daß der Sauerbraten, den die Kinder gestern zum Abendessen erhielten, eigenthümlich geschmeckt habe. Die Eltern hatten eine andere Speise zu sich genommen. Man erzählt sich, daß die Stiefmutter der Kinder, welche zweifellos den Vergiftungsversuch machte, bereits am Neujahrstage einen Versuch gemacht habe, die Knaben aus dem Wege zu räumen. Damals habe ihr Mann sie mit Todtschneiden bedroht, wenn sie nochmals etwas derartiges wagen sollte.

Frankreich.

* Paris, 18. März. Der Arbeiterausstand der Mittelmeer-Hüttenwerke und Schiffswerften in La Seyne bei Toulon nimmt bedenkliche Dimensionen an. Die Zahl der Streikenden beträgt bereits 2500 und da zu denselben alle Metallarbeiter und Zimmerleute gehören, welche die Arbeit für die anderen Betriebe vorzubereiten haben, so sind noch weitere 1000 Arbeiter nothgedrungen zum Feiern gezwungen.

* Paris, 18. März. In Betreff des abschlägigen Bescheides, den Minister Lebou der Frau Dreyfus zu Theil werden ließ, äußerte sich ein hochgestellter Kolonialbeamter einem

Interviewer gegenüber in folgender Weise: „Es ist der Regierung unmöglich, der Frau Dreyfus die Erlaubniß zu gewähren, mit ihrem Gatten auf der Teufelsinsel zusammenleben zu dürfen. Das Gesetz, auf welches sich die Frau des Exhauptmanns beruft, gilt nur für die „Transportirten“, aber nicht für die „Deportirten“, zu welcher letzteren Dreyfus gehört. Die Regierung könnte wohl von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen und Milde walten lassen. Aber Dreyfus, dessen Fall ja ein ganz besonderer ist, wurde einem besonderen Regime unterworfen. Er darf die ihm zugewiesene Hütte, welche von einem festen Eisengitter umgeben ist, nicht verlassen. Er sieht Niemanden auf der Welt außer seinen Wächtern, welche den strikten Befehl erhalten haben, sich nicht mit ihm zu unterhalten. Niemals noch ist ein Gefangener von der übrigen Welt getrennt worden. Wenn nun Frau Dreyfus gestattet würde, mit ihrem Gatten auf der Teufelsinsel zu wohnen, so wäre es den Behörden unmöglich, die gegen den Exhauptmann getroffenen Maßregeln aufrecht zu erhalten. Und dann könnte Frau Dreyfus nach einem ein- oder zweijährigen Aufenthalt auf der Teufelsinsel, nachdem sie ihren Gatten über alle möglichen Dinge unterrichtet, die er nicht wissen darf, unbehindert nach Frankreich zurückkehren. Ebenso unmöglich ist es, der Frau Dreyfus zu gestatten, daß sie sich in der Nähe der Teufelsinsel etwa in Cayenne niederlasse und von dort aus ihren Gatten besuche. Die Ueberwachung des Exhauptmanns würde sich dadurch zu einer äußerst schwierigen gestalten. Kein Gefängnißdirektor würde die ihm hierdurch erwachsende doppelt schwere Verantwortung übernehmen wollen.“

Spanien.

* Madrid, 18. März. Der Zumparcial meldet: Die Torpedoflotille bleibt bei den Kanarischen Inseln, um einen Kreuzer zu erwarten, der sie nach Kuba begleiten wird.

* Havana, 19. März. Die militärischen Aktionen werden jetzt sehr lebhaft betrieben. 80 Bataillone sind in den östlichen Provinzen zusammengezogen. Der Streifzug hat zum Zwecke, in jenen Gegenden, wo erst die Anfänge der Insurgentenherrschaft vorhanden sind, den Aufstand zu unterdrücken.

* Belmez (Spanien), 18. März. In einer Kohlengrube entstand eine Explosion, wodurch eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurden. Etwa 60 Arbeiter wurden bisher an's Tageslicht gebracht.

* Bilbao, 19. März. Die Lage der Ausständischen Bergleute verschlimmert sich. 10 000 Mann feiern. Bei dem letzten Zusammenstoße mit der Gendarmerie wurden 10 Arbeiter getödtet. (Berl. Tagebl.)

Italien.

* Rom, 18. März. In der Deputirtenkammer legte der Präsident und Bericht-

erstatter der Untersuchungskommission über die Affaire Crispi den Bericht der Kommission vor. Morgen wird der Bericht verbreitet werden.

Rom, 16. März. Großes Aufsehen macht das Aufkommen eines Skandals, den man im Vatikan gern vertuscht hätte. Es handelt sich um einen Cavalier, der im Vatikan großes Vertrauen genoß, und der mit Zurücklassung eines Fehlbetrags von 1½ Millionen, wobei die Schwestern vom heil. Josef in Prati di Castello um 800 000 Lire geschädigt werden, nach Stortu durchgebrannt ist.

England.

* London, 18. März. Da Gladstone's Befinden sich nicht gebessert hat, verläßt er nächste Woche Bournemouth, um wieder in Howarden Castle Aufenthalt zu nehmen.

Griechenland.

* Athen, 19. März. Der Appellhof wies die Berufung der Urheber des Attentates gegen den König zurück und verwies dieselbe vor das Schwurgericht.

Asien.

* Bombay, 19. März. Gestern sind 215 Erkrankungen an der Pest und 216 Todesfälle zu verzeichnen. Unter den Erkrankten befinden sich 5 Europäer. Unter den Muhamedanern macht sich von Neuem Erregung bemerkbar.

Amerika.

* New-York, 18. März. Der 48er Kämpfer Karl von Kottek ist gestorben.

Verchiedenes.

— Seit dem 1. März sind aus Mainz 2 Mädchen von 9 und 13 Jahren spurlos verschwunden; trotz aller Bemühungen der Polizei will es nicht gelingen, den Schleier von dem geheimnißvollen Vorkommniß zu lüften.

— An Ausländern gibt es in Deutschland nach der letzten Zählung 486,190, und zwar aus der österr.-ungarischen Monarchie 222,952, Niederländer 50,743, Schweizer 44,875, Dänen 28,146, Russen 26,559, Italiener 22,683, Franzosen 19,619, Engländer 15,290, Amerikaner 11,788.

— Der Nutzen des Besens. Eine junge Frau, deren Hochzeit in London gefeiert wurde, fand unter den letzten Hochzeitsgeschenken einen mit bunten Seidenbändern hübsch geschmückten Besen. Daran war ein Zettel befestigt, auf dem zu lesen war: „Mit dem herzlichsten Glückwunsche einer alten Freundin folgender Rath, ein Ergebniß meiner langen Erfahrungen: So lange am Gehimmel sich kein Wölkchen zeigt, so lege mit diesem Besen die Teppiche mit dem untern Besenende. Aber beim ersten Anzeichen eines drohenden Sturmes gebrauche den obern Theil mit aller Kraft! Dann wird der Sturm schnell vorübergehen und Friede und Glück wird wieder einziehen und von guter Dauer sein!“

„Das weiß ich, aber es ist so, ich muß erst ein ganzer Mensch sein, Peter, einen zweiten könnt Ihr dreist wagen.“

Dieser goß dem Bierschlunk noch ein Glas voll und setzte dann die Flasche weg.

„Nun aber los, Freund Bierschlunk!“

Der Alte trank das zweite Glas so bedächtlich aus, daß Peter ärgerlich auf dem Küchentisch trommelte. Die Zeit verging, was konnte mittlerweile Alles geschehen.

„Ihr müßt wissen,“ hub Bierschlunk mit ängstlich gedämpfter Stimme an, „daß Mutter bei Frau Vogler die Wartung hat, weil sie ihr Mädchen vorgeföhrt wegjagte. O, sie kann lochen und Alles, auch die Wäsche, wo sie schon immer geholfen hat. Na gut, nun kommt heute Nachmittags die Frau Bierschlunk, um nach der Ordnung zu sehen, was Herr Vogler ihr anbefohlen hat, und da ging's los, weil seine lahme Frau sie nicht ausstehen kann. Was sie da wollte, und sie könnte man bei ihren sieben Rangen bleiben und sich fortschneiden. Ob sie wohl glaubte, daß für sie was zu erben wäre, vielleicht ein Seidenkleid oder die goldene Uhr? — Ja, — Erben — die hat Frau Kamp ihr, nämlich der Vogler, schon bei Lebzeiten versprochen. Und nun legte die Bierschlunk mit ihrer Trompete auch los. Ob die selige Kampen es ihr wohl die letzte Nacht,

als Herr Vogler sie halbtödt hier in's Haus geschleppt hatte, versprochen, obschon sie gar nicht bei Besinnung war und nichts von sich wußte. Sie, — nämlich die lahme Voglerin, solle sich man in acht nehmen, und ihr, der Bierschlunk nämlich, man ja den Mund stopfen mit dem Seidenkleid, aber dem besten und der goldenen Uhr mit der langen Kette, sonst ging sie noch heut' Abends in's Gericht oder zu dem Notar Hellmann und würde es sagen, daß sie, die Voglerin, sich bei dem Doktor Müller für die Kampe ausgegeben und ihren eigenen Mann zum Erben eingesetzt hatte. Das war' Alles eine Komödie gewesen, was sie, die Bierschlunk am besten wußte, weil die arme Kampen in eine andere Kammer gebracht worden wäre, wo sie die ganze Nacht bei ihr gewacht hätte. Da hat die Frau Vogler mit ihrem Krückstock nach ihr geworfen und die Bierschlunk ist wüthend weggelaufen. Na, Peter, was ist die Geschichte werth?“

„Ich denke, daß eine dreifache Schnur gut hält,“ erwiderte der junge Mann, mit einem tiefen Athemzug nach der Flasche greifend, „die Geschichte wäre viel werth, wenn eure Frau sie bezeugen könnte.“

„Sie kann darauf schwören, denn die Bierschlunk schreit mächtig. — Nun meine ich auch

noch, daß es mit der Schröder'schen nicht richtig ist, sie thut so geheimnißvoll und sagt, daß sie mit dem Fuchs von Bierschlunk was hat, wenn ich's nur herauskriegen könnte.“

„Kommt, alter Freund, wir müssen diese Schröder überwachen, es handelt sich um ein Verbrechen gegen den jungen Herrn Kamp, dem man nicht bloß sein ganzes Erbe, sondern auch noch den ehrlichen Namen geraubt hat.“

„Daran glaube ich nicht mehr,“ sagte Bierschlunk, „er hat's nicht gethan, hat sich nur das lahme Bein dabei geholt. Was ich thun kann bei der Schröder'schen soll meiner Sir geschehen.“

Sie verließen das Haus, welches Georg wieder verriegelte, und schlichen auf einem Umwege nach dem Bierschlunk'schen Garten, wo der Alte sich mit ihm vor ein kleines unverhängtes Fenster postirte, das den Anblick in ein recht armseliges Stübchen gestattete. Rechts stand ein Bett, links neben dem Kachelofen saß die Schröder in einem alten sogenannten Baden-Lehnstuhl, vor sich einen kleinen viereckigen Tisch, auf dem eine Tasse und ein Löffel mit Fliederthee standen. Sie sah recht elend aus und hatte sich in einen Mantel gehüllt. Einige Stühle und ein großer bemalter Koffer vollendeten die Einrichtung des weißgetünchten unbefriedigten Raumes. (Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden.

1. Freideckscheine können erhalten:

Die Besitzer von mit Staatsunterstützung eingeführten, wie von inländischen Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben dem Zuchtziele des Bezirks entsprechen, nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.

2. Den Aufmunterungspreis in Höhe von 25 Mark bzw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionirten, der Zuchtichtung des Bezirks entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebärde den Zuchtwert der Stute in günstigem Licht erscheinen läßt.

3. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwert von der Prämierungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.

4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im badischen Inlande gezüchtet sind.

5. Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 300 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 4 bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden.

6. Neben diesen Auszeichnungen werden gelegentlich der Prämierungstagfahrten auch Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 und 80 Mark für mit staatlicher Unterstützung eingeführte Stutfohlen und Stuten gewährt, wenn deren Haltung als eine gute sich darstellt.

Die Jahrgänge, für welche Kaufpreisnachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders bekannt gegeben werden.

7. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung bzw. Vergünstigung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein, ein Kaufpreisnachlaß und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugestanden werden. Doch soll der betreffende Züchter hierbei mit der an Geldwert höchsten Auszeichnung bzw. Vergünstigung bedacht werden.

8. Eine und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue Prämie eine neue züchterische Leistung nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.

9. Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:

a. Die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchtichtung beschälen zu lassen;

b. die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder Musterung der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Unterbleibt die Vorführung, oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschälart, so wird das Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet, und werden demnach die infolge dieses Nebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämie angeordnet wird;

c. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgesetzten Verpflichtungen übernimmt, was Letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Gr. Bezirksamte zur Uebermittelung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige von dem Verkauf einzuschicken ist;

d. die Stute in das Bezirkszuchtregister bzw. wo eine Pferdezuggenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft einzutragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder einem Todesfall der betreffenden Stute dem Gr. Bezirksstierarzt, bzw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten;

e. die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministeriums des Innern ganz oder theilweise zurückzahlen, wenn die unter Ziffer 9 a-d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden,

wenn die prämierte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) außerhalb Badens verkauft wird,

wenn die prämierte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) trächtig geworden ist.

wenn dem Eigenthümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtung unter Ziffer 9 a unmöglich gemacht werden sollte.

10. Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (geförten) Stute lauten und wird die betreffende Stute genau beschrieben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so

kann auf Antrag der ungiltig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämierungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.

Stellt sich bei der geförten Stute zwischen der Fördern und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezugkommission der Freideckschein zurückgezogen.

11. Im Uebrigen haben die Besitzer von mit Freideckscheinen bedachten und von mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen bei Vermeidung des Verlustes der ihnen zugesprochenen Auszeichnungen (Freideckscheine) und Vergünstigungen (Kaufpreisnachlässe) gleichwie die Besitzer prämirter Stuten die in Ziffer 9 d dieser Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Nr. 16,752 I. Nr. 8192. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die vorstehend zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden, sowie die nachstehenden unter Ziffer 1 bis incl. 4 von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 1. d. Mts. Nr. 6338 weiter getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der im laufenden Jahre stattfindenden Prämierung in ortsüblicher Weise umgehend bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntniß zu bringen:

„1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum **25. April l. J.** bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamte vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres.

b. Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und event. ihrer Nachkommen.

c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämiert oder mit einem Freideckschein bedacht (gefört) wurde.

2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tagfahrten zur Prämierung müssen vorgeführt werden:

a. Alle in dem betreffenden Bezirk aufgestellten subventionirten Hengste.

b. Die in den Jahren 1894 und den folgenden mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.

Hierbei können Besitzern von im Jahr 1897 eingeführten Stuten und Stutfohlen Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 M und Besitzern von im Jahre 1896 eingeführten Stuten und Stutfohlen Nachlässe in Höhe von 80 M gewährt werden.

c. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1895, 1896 und 1897 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.

d. Diejenigen Stuten bzw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämierung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a-d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämierungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um die in Ziffer 2-5 der „Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden“ in Aussicht gestellten Preise bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der „Grundbestimmungen“ bzw. Ziffer 2 c-d dieser Bekanntmachung zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämierungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschälarten bzw. Geburtscheine mitzubringen.

Ueber den Vollzug ist **sofort** hierher zu berichten. Die bis zum **25. April d. J.** bei den Bürgermeisterämtern eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind **spätestens bis zum 1. Mai d. J.** anher vorzulegen.

Pforzheim, 12. März 1898. Durlach, 12. März 1898.

Gr. Bezirksamt: Holzmann. Gr. Bezirksamt: Ruffbaum.

Die Aufnahme von Föglingen in die Taubstummenanstalt zu Gerlachshausen im Jahr 1898 betr.

Nr. 3830. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — zu Anfang des Monats Oktober — werden in der Taubstummenanstalt zu Gerlachshausen eine Anzahl Plätze für Föglinge frei werden.

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Taubstummenanstalt Gerlachshausen möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe den 3. März 1898.

Großherzoglicher Oberschulrath:

Dr. L. Arnspurger.

Nr. 16,758 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Pforzheim, 12. März 1898. Durlach, 12. März 1898.

Gr. Bezirksamt: Wolf. Gr. Bezirksamt: Ruffbaum.

Die Abhaltung von Viehmärkten in der Stadt Göttingen betreffend.

Nr. 8016. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bis auf Weiteres der Viehmarkt in Göttingen

1. nur mit Vieh befahren werden darf, welches aus 3. Zt. nicht verseuchten Gemeinden stammt;
2. daß alle Händler, welche Vieh auf den hiesigen Markt verbringen, im Besitze eines Gesundheitszeugnisses sein müssen, wonach das auf den Markt verbrachte Vieh sich seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befunden hat.

Durlach den 11. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Das Gesuch des Jakob Hofmann in Grödingen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachthof- stätte betreffend.

8065. Der Obgenannte, Eigentümer des Gasthauses „zum Lamm“ in Grödingen, beabsichtigt auf seinem zu dieser Wirtschaft gehörigen Hofe eine Schlachthofstätte nebst Wurstküche zu errichten.

Etwasige Einwendungen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Grödingen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten. Situations- und Bauplan liegt auf unserer Kanzlei, sowie auf dem Rathhause zu Grödingen zur Einsicht offen.

Durlach den 12. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Stafforth betreffend.

Nr. 8077. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Stafforth, Amts Karlsruhe, wieder erloschen ist.

Die bezüglich dieser Gemeinde gemäß §. 58 der Verordnung vom 15. Dezember 1895 angeordneten Beschränkungen im Viehverkehr sind aufgehoben.

Durlach den 11. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Revision der Einquartierungskataster betr.

Nr. 20,620 II. Die rückständigen Gemeinderäthe werden an die Erledigung unserer Verfügung vom 26. Januar 1898 Nr. 2159 I., Amtsblatt (Durlacher Wochenblatt) Nr. 30, mit Frist von 8 Tagen erinnert.

Pforzheim den 17. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1898 beginnt am Freitag den 15. April d. J. An diesem Tage werden von Morgens 8 Uhr ab die Aufnahmsprüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abtheilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abtheilungen:
I. **Hochbautechnische Abtheilung.** Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: **Baugewerksmeister** für Stadt und Land, **Bauführer und Zeichner, staatlich geprüfte Werkmeister**, sowie überhaupt Techniker mittleren Ranges. — Der Unterricht wird in 6 Klassen ertheilt; die sechste Klasse wird hauptsächlich aus von denjenigen besucht, welche sich dem staatlichen Werkmeister-Examen unterziehen wollen. Letztere wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abtheilung.** Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von **Technikern** des mittleren Bahn- und Tiefbautechnischen Dienstes, sowie von **staatlich geprüften Werkmeistern** (i. Geieges- und Verordnungsblatt 1895 Nr. XXVII). Diese Abtheilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Demgegenüber gewähren die unteren Klassen dieser Abtheilung den **Bahnmeistern** die zu ihrer theoretischen Prüfung nötige Ausbildung. Auch finden **Bauführer und Zeichner** sowie event. auch **Straßen- und Dammmmeister** geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, sobald dieselben den **Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis entsprechen.**

III. **Maschinentechnische Abtheilung.** Diese bezweckt die Ausbildung von Maschinentechnikern für Konstruktionsbureau und Werkstatt. Bei den Gr. badischen Staatsbahnen kann die theoretische Ausbildung der **Werkführer** durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch dieser Abtheilung erbracht werden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer ertheilt.

IV. **Abtheilung für Heranbildung der Gewerbelehrer.** Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt eine mehrwöchentliche praktische Thätigkeit nötig, bei allen übrigen muß dagegen der Nachweis einer solchen mindestens von der Dauer eines halben Jahres erbracht werden.

Das **Schulgeld** beträgt für sämtliche Abtheilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmstage** von 5 M. zu entrichten. Das **Unterrichtsmaterial** hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abtheilungen gibt §. 4 Seite 5 des Programms nähere Auskunft.

Die Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—230 M., siehe Programms §. 11 Seite 28.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt mündlich.

Karlsruhe, im März 1898.

Die Direktion:
Kircher.

Ladung.

Oskar Brenk, Kaufmann, geb. zulezt wohnhaft in Pforzheim, wird am 30. März 1863 in Grödingen, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert

zu sein, Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag den 20. Mai 1898,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht zu Pforzheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Pforzheim, 15. März 1898.

Matt,

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Die Grasnutzung

auf dem Exerzierplatze bei Rintheim wird am **Mittwoch den 23. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Garnison-Verwaltung Karlsruhe, Lindenheimerstraße 19, für die Etatsjahre 1898/99, 1899/1900 und 1900/1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen hierzu sind daselbst vorher einzusehen.

Straßenwärtstelle.

Die Straßenwärtstelle Distrikt Nr. 49 der Landstraße Nr. 13 von Pforzheim bis Göttingen ist neu zu besetzen mit einem Jahreslohn von 600 Mk.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß eines gemeinderäthlichen Leumundzeugnisses, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, etwaiger Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) und eines ausgefüllten Fragebogens, wofür der Vordruck bei Straßenmeister Roth in Pforzheim zu erheben ist, längstens bis

Samstag den 23. April

an die Grödh. Wasser- u. Straßenbau-Sektion Pforzheim einzureichen.

Pforzheim.

2. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Mittwoch den 23. März l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Fabrikant Gottlieb Birkmeyer Eheleute hier zweifach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solcher auch unter dem Anschlag bleiben sollte.

Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Pforzheim.

Lgrb. Nr. 1398 h, Plan 27.

4 ar 33 qm Hausgarten und

49 qm Straßenplatz,

4 ar 82 qm zusammen,

im Ortsetter Sedan, einerseits August Schwarz, andererseits Christian Friedrich Speidel, Anschlag 6350 Mk.

Pforzheim, 2. März 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:

Groß. Notar

Lehmann.

Hamburg.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Montag den 18. April,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hamburg die

nachverzeichnete Liegenschaft des Schuhmachers Petrus Bommer in Hamburg öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Hamburg:

Lgrb. Nr. 273.

1 a 43 qm Hofraithe,

3 a 45 qm Hausgarten,

4 a 88 qm im Ortsetter an der Straße nach Schellbrunn. Auf der Hofraithe steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Holzremise, einerseits Nr. 270, andererseits Nr. 274. Anschlag 700 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Pforzheim, 16. März 1898.

Der Groß. Notar:

F. Walz.

Bekanntmachung.

Zur Verbeführung der einheitlichen Regelung der Kündigungszeiten für die Mietwohnungen eruchen wir das Publikum der Stadt Durlach, die Kündigungsstermine künftig auf 1. April, 1. Juli und 1. Oktober festzusetzen und die bestehenden Verträge in diesem Sinne abzuändern.

Durlach, 10. März 1898.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Sofort auszuleihen

auf erstes Untervandrecht aus dem Schulpfündesfond 14,800 M., aus der Bürgerwitwenkasse 6000 M. Durlach, 19. März 1898.

Gemeinderath.

Bauschlott.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge Gemeinschaftstheilung unter den Relikten des verstorbenen Landwirths Christof Morlock von Bauschlott werden auf Antrag mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Freitag den 25. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften zum zweiten Mal zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag um jedes höchste Gebot ertheilt wird:

1. 11 a 53 qm Acker, Anschlag

350 Mk.

2. 23 a 34 qm Wiesen in 2 Parzellen, Anschlag 640 Mk.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Bürgermeister zu Jedermanns Einsicht offen.

Bauschlott, 16. März 1898.

Bürgermeister Arny.

Rathschreiber Ehrmann.

Weiler.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge Gemeinschaftstheilung zwischen der Jakob Friedrich Bauer, Dreher Wittwe, Christina geb. Becker von Weiler und deren Kinder werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Donnerstag den 31. März,

Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause deren Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

A. Gemarkung Weiler:

1. Lgrb. Nr. 11, Plan 1. 4 a

94 qm Hofraithe. Hierauf

stehen: a. ein 1 1/2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller

und angebautem Schweinstall; b. eine 1 1/2stöckige Scheuer mit zwei Ställen und angebautem Schopf, neben Andreas Becker und Gottlieb Gerstenbauer. Hievon hierher die westliche Hälfte des Hauses und die Hälfte der Scheuer.

2. Lgrb. Nr. 13, Plan 1. 7 a 85 qm Hausgarten beim Haus, Anschlag Ziffer 1 u. 2 1800 Mk.

3. 34 a 23 qm Acker in 6 Parzellen, Anschlag 890 Mk.

4. 14 a 23 qm Wiese in 2 Parzellen, Anschlag 120 Mk.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathhaus hier zu Jedermanns Einsicht offen.

Weiler, 14. März 1898.

Bürgermeisteramt:

Becker.

Müller, Rathschr.

Wforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 21. März 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Schillerstraße 1, Sophas, Schuhmachermaschine, Spielwaaren, Handkörbe, Portemonnaies, Puppen, Kommode, Chiffonier, Blendsteine, Falzriegel, Mörtelmaschine, Gerüststangen und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Wforzheim, 17. März 1898.

Rehret,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Fabrikanten Herren Gebrüder Widert hier werden am

Montag den 21. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

1. Lgrb. Nr. 2026. 54 a 54 qm

Wiesen hinter der Mittelmühle, einerseits Hubweg, andererseits Marie Unger und Karl Heidt.

2. Lgrb. Nr. 2096. 31 a 77 qm

Wiesen auf der obern Hub, einerseits Julie Zachmann, andererseits Christlan Kleiber Wittve.

3. Lgrb. Nr. 2364. 84 a 24 qm

Wiesen auf der untern Hub, einerseits Jakob Persching Ehefrau und Jakob Friedrich Eberhardt, andererseits Heinrich Weidert.

Die näheren Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 10. März 1898.

Der Waisenrichter:

Max Alfelir.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag des Adlerwirths Friedrich Jung und seiner Kinder hier werden

Montag den 21. März,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

1. Lgrb. Nr. 6733 und 6736 a.

Plan 61. 24 a 11 qm Weinberg im Kaisersberg, einerseits Stadtgemeinde Durlach, andererseits Otto Schmidt Kaufmann.

2. Lgrb. Nr. 6739. Plan 61.

25 a 11 qm Weinberg da- einerseits Gabriel Nittershofer,

andererseits Karl Steinmetz, Weinhändler hier.

3. Lgrb. Nr. 7045 a. Plan 62. 41 a 06 qm Weinberg im Hoyer, einerseits Ernst Korn, Schlossers Wtb., geb. Liede hier, andererseits Franz Anton Blust, Schwannwirths Wtb.

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 17. März 1898.

Der Waisenrichter:

Max Alfelir.

Privat-Anzeigen.

Wohnung.

Eine ruhige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, einer Mansarde, Keller und Speicher, ist auf den 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung sammt aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten Jägerstraße 26.

Dieselbst sind auch 2 Gassen sammt Jungen zu verkaufen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher u. s. w. ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten bei Frau Werkmeister Alfelir, Seboldstraße 4.

Wohnung von 3-4 Zimmern pr. 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter V. 305 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche Reparieren und Reinigen einer Taschenuhr mit 1jähriger Garantie. Neue Feder 80 S. Becker und Wanduhren entsprechend billiger.

Adlerstraße 20, II. Stock, im Pflug.

Geschäfts-Eröffnung.

[Durlach.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung von Herren- und Damen-Stiefeln nach Maß und neuester eleganter Façon; besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich für Fußleidende Stiefel nach jeder abnormen Form billig herstellen kann.

Für guten Sitz wird garantiert! Reparaturen werden jederzeit schnell und billig besorgt.

Ich bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedr. Brenzel,

Schuhmacher, Lammstraße 6.

Zimmerleute-Gesuch.

3-4 tüchtige Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei

G. Dörfler, Zimmermeister, Söllingen.

Kleie

empfehle fortwährend

Hermann Heid.

Bäckerei u. Mehlager, Hauptstr. 53.

Italiener Cier,

per Stück 6 S., 100 Stück M. 5.60.

Philipp Luger.

Anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, kann sofort zur Ausbildung eintreten

Palmalienweg 3a, 1 Tr. h. rechts.

August Schindel,
Durlach, Gasse der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1, Durlach,
empfehle:

Rosinen & Corinthen
zur Weinbereitung, alles in besten Qualitäten zu äußersten Preisen.
Futterartikel,
en gros als: en detail
Hafer, Welschkorn, Welschkornschrot, Futtermehle, Kleie.
Sämereien,
als:

Rothkleesamen, Luzerne, Saatwicken (Königsberger), Saatkorn, Saathaber,
alle Sämereien in garantirt echter, reiner und feinfähiger Waare.

Alle Sorten Kunstmehle.
Außerdem empfehle sämtliche Consumartikel der Colonialwaarenbranche zu den denkbar billigsten Preisen.

Thatsachen beweisen!
Gelegenheitskäufe!

Ga. 2000 Meter Kleiderstoffe, nur vorzügl. Qualitäten, in allen Farben, Meter 1 M. 20 Pf., regulär 1,75 Einheitspreis, und 2 M.,
Möbelcrepe, zweiseitig, Meter 95 Pf. sonst 115 und 130 cm breit, M. 1.30,
Bettkattune, 130 cm breit, Meter 60 Pf. sonst waschecht, vorzügl. Qualitäten, 85 Pf.,
Bettkattune, 82 cm breit in Meter 30 Pf. sonst den schönsten Dessins, waschecht, 45 Pf.,
Wollene Jacquard-Schlafdecken, Stück 4 M. 2 m lang 1 1/2 m breit,
Buckskins in großer Auswahl, Meter von 1 M. bis zu den feinsten Qualitäten,
Bettbarhent, uni roth und gestreift, Göper, vorzügliche Meter 65 Pf. sonst Qualität, federdicht, 90 Pf.,
Bettuch-Reinen, vorzügliche Qualitäten, 150 cm breit, Meter 65, 80 Pf. u. 1 M. sonst 85 Pf., M. 1.— u. 1.30,
Seidenstoffe, Sammete, Möbelstoffe, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, fertige Wäsche, Bettfedern u. s. w., gleichfalls zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

Max Grand, Karlsruhe,
6 Lammstraße 6, Ecke Kaiserstraße.
Wiederverkäufer und Schneiderinnen Vorzugspreise.

Karlsruhe.
Fahrrik-Versteigerung.
Dienstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Marktgrafenstraße 49 im Saale, im Auftrag einer hiesigen Firma nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kameeltaschengarnitur (Divan mit 4 Hautenils), 1 Plüschgarnitur (Sopha mit 4 Hautenils), 2 Kameeltaschendivan, 1 Divan mit Stoffbezug, 1 Ottomane mit Decke und Sopha, 1 Paar französische Bettstellen mit Muschel, Kissen, Polster und Seegrasmatrassen mit Woll roth, 1 Paar französische Bettstellen mit Rosen, Kissen, Polster und Seegrasmatrassen, 1 Paar halbfranzösische Bettstellen mit Kissen, Polster und Seegrasmatrassen, 4 Federbetten mit je 1 Deckbett und 2 Kissen, 2 gelbe Rohhaarmatrassen, 10 Stück Seegrasmatrassen, 2 Vertikow, 1 Trumeau mit Stufe, 1 Trumeau mit Tischen, 1 Trumeau verkröpft, 1 Chiffonier, matt und blank mit Muschel, 1 Chiffonier, ganz polirt, mit Stäben, 1 Chiffonier, matt und blank, mit geschw. Gefins, 1 Bücherschrank, 1 Auszugstisch, 1 Spiegelschrank mit Muschelaufsatz, 1 Kommode, matt und blank, 1 Kommode, ganz polirt, 2 große Tische, 4 Handtuchständer, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 4 Nachttische, ganz polirt, u. a. m., wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken höflichst einladet, daß sämtliche Gegenstände neu und zu Aussteuern geeignet sind.

Karlsruhe den 17. März 1898.

Ed. Koch, Waisenrichter.
Rebpfähle & Baumstücker
billigt bei
Gustav May, Durlach.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- & Knabenkleider
bei streng festen Preisen.

Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison derart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allerneuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von 2 Mk. an, **Arbeiter-Anzüge** von 4 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge mit Pumphose

schon von 15 Mk. an.

Confirmanden Anzüge

zu 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25 Mk. und höher.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gefl. zu besichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gefl. zu besichtigen.

Gustav Cahnmann,

Mode-, Manufaktur- und Weisswaren,

125 Kaiserstrasse 125, KARLSRUHE, nächst der Kreuzstrasse.

In reichhaltiger Auswahl und bekannt gediegenen Qualitäten empfehle zur diesjährigen

Confirmation:

Für Knaben:

Tuch, Buckskin, Kammgarn und sonstige

Anzugstoffe

in schwarz und gefälliger dunkler Ausmusterung.

Gustav Cahnmann.

RESTE

Für Mädchen:

Crépe, Cheviot, Cachemire und sonstige

Kleiderstoffe

in schwarz, weiss und farbig, glatt und gemustert.

Gustav Cahnmann.

Ferner: **Confectionsstoffe, Hemdentuche, Piqué, Unterrockstoffe** etc.

Elfenbein reinwollen

Crépe

Meter 65 Pfennig.

zu sehr billigen, festen Preisen.

Schweizer Mull, Batist- & Stickereikleider.

Alle Farben reinwollen

Cheviot

Meter 65 Pfennig.

Kinderwagen

empfiehlt billigst

Gustav Fader,

Sattler und Tapezier,
Schwanenstraße 2.

Strohseffel, 6 Stück, ein Sa-

becke sind billig abzugeben

Herrenstraße 29.

Schöne Rettighörner

sind zu haben bei Franz Schlad,
Weingarter Straße 3 a.

Ein Brunnen sammt Trog, sowie
ungefähr 20 kfd. m Gartengeländer
billig zu verkaufen

Palmaienstraße 2 a.

Ein ordentliches Mädchen
tagüber gesucht

Wilhelmstraße 2, parterre.

Confirmanden-Hüte

in jeder Preislage, sowie Hüten, Kragen, Manichetten, Hosen-
träger, Stöcke, Schirme empfiehlt in großer Auswahl

B. Schweinfurth, Durlach,

gegenüber dem Rathhaus.



Confirmanden-Handschuhe

für Knaben & Mädchen, von Mk 1.- an, empfiehlt

die Handschuhfabrik

Hugo Witt,

Durlach, Pfingstortstadt 16.

Confirmanden-Anzüge

in Kammgarn, Cheviot, Buckskin etc. zu den billigsten Preisen.

L. Tiefenbacher.

Italiener Eier,

pr. Stück 6 S., 100 Stück A. 5.60.

G. Zint, Bäckermeister.

Heu, 6-8 Zentner, sind

zu verkaufen

Nappenstraße 13.

Heu, einige Zentner, sind

zu verkaufen

Selterstraße 21.

Acker, 3 Viertel im Strähler,

ganz oder getheilt zu

verpachten.

Adlerstraße 10.

Zimmer, ein einfach möblirtes,

ist zu vermieten

Selterstraße 24 a.

Zimmer, ein möblirtes, ist so-

gleich oder auf den

1. April zu vermieten

Scholdstraße 4.

**Leipheimer
& Mende,**
Grossh. Hoflieferanten,
Karlsruhe, 86/88 Kaiserstrasse 86/88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
in
grosser
Auswahl
billige
Preise.
schwarz Seidenstoffe farbig

Frühjahrs-Saison 1898!

Hierdurch zeige ergebenst an, daß mein Lager in

sämtlichen Neuheiten

in unübertrefflich großer Auswahl assortirt ist, und empfehle **Jaquettes, Capes, Kragen, Promenademäntel, Regenmäntel, Staubmäntel, Kindermäntel, Kinderjäckchen, Costumes, Blousen etc.**

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze

Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

E. COHEN.

Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Spezialgeschäft für Damen-Confection.



1 Mt. 90 Pfg.

für April, Mai u. Juni durch die Post frei
in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten
in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Inserationspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Thonröhren,

Hourdies, Thonplatten, Portland- & Roman-Cement, Sackkalk empfehlen zu ganz billigen Preisen

Siegrist & Scheidt,
Maurermeister, Grödingen.

Die **Besten**
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Nill's allein echte
**Spitzwegerich-
Brustbonbons**
in Packeten à 10, 20, und 40 S.,
Carl Nill's Brustsaft in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur echt zu haben bei
F. W. Stengel in Durlach.

Vollmilch

täglich weitere 1000—1500 Liter,
gebrauchen per sofort bei guten
Preisen

Süddeutsche Margarine-Werke,
Geschäfts- u. Versandt-Gesellschaft,
Fritz Schmidt.

Ia.

Roth- & Blankleesamen,
garantirt seidenfrei, Esparjette,
engl., ital. und franz. Raygras,
Saatwicken, ferner Chile-
Salpeter, Superphosphat &
Thomasmehl empfiehlt billigt
Firma **H. Leusler,**
Lammstrasse 20 a.

Kleesamen!

Luzerne- & Breittleesamen
in feinstufiger Waare erster Qua-
lität, garantirt seidenfrei, empfiehlt
Friedrich Kayser,
Bäderstrasse 2.

Confirmanden-Süte

in neuesten Formen und besten Qualitäten, sowie Handschuhe, Hosenträger, Cravatten und Regenschirme empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Karl Kayser, Hauptstrasse 30.

Confirmanden-Anzüge

in Buckskin- und Sammgarnstoffen
à 10, 12, 14, 15, 16, 18 und 20 Mark per Stück
empfehle in großer Auswahl.

Grödingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Auf bevorstehende Confirmation

empfehle mein Lager in nur reingehaltenen

Naturweinen,

wie: Kaiserstühler, Markgräfler, Rappoltsweiler (Rißling und Muskateller), Beller Rothwein, Moselwein etc., in Gebinden von 20 Liter oder 20 Flaschen an zu billigt gestellten Preisen.

Carl Frantzmann,
Weinhandlung.

Detail-Verkauf (d. h. unter 20 Fl.) bei **A. Herrmann,**
Conditorei und Cafe.

Strohüte

für Herren und Damen werden zum Waschen und Faconiren angenommen bei

K. Steinbrunn, Hauptstr. 60.

Für Neubauten.

Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Abtrittsröhren, Kamin-
putzhüben, Aussteigläden etc., ferner Thüren- & Fenster-
beschläge empfiehlt in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Verkauf.

Das mitten im Orte stehende
neue **Postgebäude** ist unter gün-
stigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Dasselbe würde sich am
Besten zu Kaufhäusern, Spezerei oder
Feinbäckerei eignen. Zu erfragen bei

Siegrist & Scheidt,
Maurermeister, Grödingen.

Ein neues **Piano,**
kreuzsaitig, mit prächt-
vollem Ton, hat billig
zu verkaufen

H. Haas, Jägerstrasse 14.

Knaben und Mädchen,
nicht unter 14 Jahren, finden so-
gleich Beschäftigung

Gebrüder Reuter,
Durlach.

Zuverlässiger

Hausburiche

findet Stelle

Löwenapotheke Durlach,
Hauptstrasse 19.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, die Bäckerei zu
erlernen, kann sofort oder später
eintreten bei

Friedrich Kratt, Bäckermeister
Durlach, Hauptstr. 4.

Ein Haus,

an der Hauptstrasse in Durlach ge-
legen, wird zu kaufen gesucht. Of-
ferten mit Preisangabe unter Chiffre
L. 150 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, am Großh. Kon-
servatorium für Musik in Karlsruhe
ausgebildet, erteilt **Violin- und
Clavier-Unterricht.** Anfragen
bitte unter Nr. 100 bei der Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

Evangel. Vereinshaus, Jehnstr. 6.

Sonntag den 20. März, Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Missionsprediger Rudolf Seidler über „Die Brüdergemeinde“.

Sonntag den 20. März, Vormittags 10 Uhr:

Predigt

von Herrn Prediger G. Fühle aus Stuttgart in der Friedenskapelle in Durlach, Seboldstraße 2.

**Bereinigte
Thurnbergwirthschaften**

Zum Burghof — Zur Friedrichshöhe

Inhaber: **E. Krug.**

Amalienbad.

Sonntag den 20. März:

Abendplatte:

Tournedos à la Rossini, Ochsenfleischragout au madère, Pichelsteiner Fleisch mit Knödeln, Rheinlander, gedämpft, mit neuen Kartoffeln.

Franz Schättle, Tapezier & Dekorateur,
Durlach, Kelterstraße 3.

empfehlte sich in Anfertigung von Polstermöbeln jeder Art, im Aufmachen von Vorhängen, Rouleaux etc., sowie in allen vorkommenden Dekorationen unter Zusicherung geschmackvoller und stützgerechter Ausführung. — Das Tapezieren einzelner Zimmer, sowie ganzer Neubauten wird schnell und billigt besorgt. Neueste Tapeten-Musterkarte stets zu Diensten. — Reparaturen an Sopha's, Bettrösten, Matratzen etc. werden prompt erledigt.
Hochachtung D. O.

A. Schenkel zum Weinberg

empfehlte sein gut sortirtes Lager reingehaltener alter und neuer **Naturweine.**
wie: Markgräfler, Kaiserstühler, Reuchthäler, Affenthaler und Zeller Rothweine zu billigt gestellten Preisen.

**Nadler-Club „Badenia“
Durlach.**



Sonntag, 18. d. M.,
Abends 8, Uhr:
**Monats-
versammlung.**
Tagesordnung: Be-
schlußfassung über die
bevorstehenden Rad-
fahrereise und Wett-
rennen. Vollzähliges Erscheinen er-
wünscht.
Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Am Samstag den 19. d. M.,
Abends 8 Uhr, wird im Hotel
Karlsburg Herr Hauser aus
Mannheim im Auftrage Großh.
Ministeriums des Innern in unserm
Verein einen Vortrag halten über
das Thema: „Die Ausbildung der
Handwerker“.

Zu diesem Vortrage sind nicht
nur unsere Mitglieder, sondern Jeder-
mann ist freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Confirmanden-Hüte

in schöner großer Auswahl schon
von 1 Mark an bei

Leop. Altfelix,
Hauptstraße 72.

- Weißwein, von 60 S an,
per Flasche mit Glas,
- Rothwein, von 80 S an,
per Flasche mit Glas,
- Malaga, Sherry, Port-
wein,
- Cognac, französ. u. deutsch,
- Kirschenwasser,
- Champagner (3. Dypmann),
in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Conditorei A. Herrmann.

Modes.

Meine verehrliche Kundschaft von
hier und auswärts setze ich hiermit
ergebnis in Kenntniß, daß sämt-
liche Neuheiten der Frühjahrsaison
eingetroffen sind und empfehle ich
garnirte und ungarirte Damen-
Mädchen- & Kinderhüte in
jeder Preislage.

Das Waschen, Faconiren und
Modernisiren getragener Hüte unter
Benützung älterer Zuthaten wird
prompt und billigt besorgt.

Anna Berlin, geb. Lenßler,
Jahnstr. 20a, Neubau.

Fertige

Confirmanden-Anzüge

empfehlte

Louis Luger am Marktplatz.

ELISENBAD.

Dampf-Wasch- und Bleich-Anstalt.
Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern theile ich ergebenst mit,
daß ich mein Bad, Dampfwasch- und Bleich-Anstalt an
Herrn Ludwig Walter, welcher dasselbe käuflich erworben hat, über-
geben habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen
herzlich dankend, bitte ich, daßselbe auch auf meinen Nachfolger über-
tragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Karl Dumberth.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich ein verehrl. hiesiges und
auswärtiges Publikum, das meinem Vorgänger bezeugte Wohlwollen
auch auf mich übertragen zu wollen, da ich das Geschäft in gleicher
Weise fortführen und bemüht sein werde, meine werthen Kunden auf's
Pünktlichste zu bedienen.
Mit aller Hochachtung

Ludwig Walter.

Die alten Badefarten von 1897 haben noch Gültigkeit.

Rosen-Hochstämme

in 50 beliebtesten Sorten und bester Waare, 50—170 cm hoch
zu 60, 80 und 100 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück 10 %,
bei 100 Stück 25 % Rabatt.

Frhrl. A. v. Göler'sche Gutsverwaltung
Sulzfeld in Baden.

Prima Hammelfleisch

bei August Eck, Kronenstraße.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten,
Schindeln, gehobelte Stäbe, Riemen & Dielen
zu Böden, ferner Reb- & Baumstämme
empfehlte billigt

Emil A. Schmidt.

Acetylen-Gaslicht.

Den Consumenten dieses Lichtes empfehle meine Niederlage von
Calcium-Carbid
in jedem Quantum von 5 kg an aufwärts zu billigsten Preisen
August Schindel.

Sparkochherde,

Brettener & Bassatter, Kesselfeuerungen, alle Sorten Oefen &
Kochgeschirre, Feuergeräthe etc. empfehlte in großer Auswahl billigt
Emil A. Schmidt.

Weinrosinen,

per Ztr. A 15, 18, 20, 21, 22
und 24, bei

Philipp Luger.

Heilanstalt für Haut- &
Harnkrankheiten
Karlsruhe,
Douglasstr. 3.

Dr. med. Max Rosenberg.

Fichtelgebirgs-Hafer
zur Saat empfehlte
Seinrich Suedt.

Wohnung

von 3 oder 4 schönen Zimmern per
Anfang oder Mitte Mai zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter F. K. an die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Heute Früh 11 Uhr
starb nach schwerem, mit
großer Ergebung er-
tragenen Leiden unser
lieber Gatte, Vater, Großvater
und Schwager

Georg Ad. Flug,
Bühnenmeister a. D.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 19. März 1898.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. März 1898.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2, Uhr: Herr Stadtvikar
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Ev. Vereinshaus Durlach,
Jehnstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag, Chorgesang.
Montag: Bibelabend, Gebetsstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde, Missionsstrik-
abend.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle.

Seboldstraße 2.
Sonntag, 20. März 1898, Vormittags
10 Uhr: Herr Prediger Fühle. Vor-
mittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nach-
mittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends
5 Uhr: Herr Prediger Müller. Abends
8 Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag Abend 9 Uhr: Betversig.
Redaktion: Druck und Verlag von H. Töpfer, Durlach